Sperrfrist bis 28. April 2010, 10.30 Uhr

Klinik für Alterspsychiatrie und Abteilung für Psychiatrische Forschung
Prof. Dr. med. Christoph Hock, Chefarzt und Co-Direktor

Entwicklung einer Immuntherapie gegen Alzheimer

Die Abteilung für Psychiatrische Forschung hat eine neue Immuntherapie zur Prävention der Alzheimer-Krankheit entwickelt. Die bahnbrechenden Arbeiten wurden mit dem diesjährigen ZKB-Pionierpreis ausgezeichnet. Zudem erweitert die Gedächtnissprechstunde am Gerontopsychiatrischen Zentrum Hegibach ihr diagnostisches Angebot um die Positronenemissionstomografie (PET) im Rahmen von SNF-geförderten Forschungsprojekten. Dieses neue bildgebende Verfahren zeigt Amyloid-Plaques auf und ermöglicht eine frühere Diagnose der Alzheimer-Krankheit.

Immuntherapie gegen Alzheimer

An der Abteilung für Psychiatrische Forschung wird eine Immuntherapie gegen Alzheimer entwickelt, die auf humanen Antikörpern beruht. Diese Antikörper wurden nach Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen von gesunden, älteren Personen mit exzellenten kognitiven Leistungen rekonstruiert. Aufgrund ihrer humanen Struktur weisen diese Antikörper neben schützenden Eigenschaften gegen Amyloid-Plaques ein gutes Potential für hervorragende Verträglichkeit auf. Die Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit Biogen Idec in Boston, MA. USA, einem Partner aus der biopharmazeutischen Industrie, sowie mit der Biotech-Firma Neurimmune AG in Schlieren, die für diese zukunftsweisenden Arbeiten mit dem diesjährigen ZKB-Pionierpreis ausgezeichnet wurde. Die Planungen für erste klinische Studien zur Erprobung von Verträglichkeit und Wirksamkeit dieser Immuntherapie wurden aufgenommen. Es sollen zunächst Patientinnen und Patienten mit milden Gedächtnisstörungen behandelt werden.

Erweitertes Angebot der Gedächtnissprechstunde

Die Gedächtnissprechstunde am Gerontopsychiatrischen Zentrum Hegibach ist in diesem Zusammenhang um ein wichtiges diagnostisches Angebot erweitert worden. Mit Hilfe eines bildgebenden PET-Verfahrens können die Amyloid-Plaques bei älteren Personen nicht-invasiv dargestellt werden. Diese gut verträgliche Methode soll weiterentwickelt werden, damit die Alzheimer-Erkrankung bereits frühzeitig vor Eintritt der demenziellen Symptomatik erkannt und der Einsatz der präventiven Immuntherapie möglich wird. Heute wird die PET-Untersuchung mit älteren, gesunden Personen durchgeführt sowie mit Patientinnen und Patienten mit leichten Gedächtnisstörungen oder beginnender Alzheimer-Demenz. Das Angebot erfolgt in Zusammenarbeit mit dem PET-Zentrum des Universitätsspitals Zürich und der Klinik für Nuklearmedizin. Die Untersuchungen werden über Forschungsprojekte finanziert und vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert.

Über die Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Hirnerkrankung im höheren Lebensalter und eine der wichtigsten Ursachen für Demenzerkrankungen. Sie wird durch die Ablagerung von beta-amyloid Plaques im Gehirn ausgelöst. Die demographisch bedingte Zunahme von Demenzerkrankungen stellt die Gesellschaft vor eine grosse medizinische, pflegerische und sozioökonomische Herausforderung. Das Ziel der Immuntherapie ist die Prävention und Therapie der Alzheimer-Krankheit.

Über die Klinik für Alterspsychiatrie

Die Klinik für Alterspsychiatrie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. med. Roger Nitsch und Prof. Dr. med. Christoph Hock bietet älteren Menschen ab 65 Jahren mit psychischen Erkrankungen ein breites Angebot an spezialisierten und auf die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnittenen Therapien an. Im Sinne einer qualitativ hochstehenden Patientenbetreuung werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Behandlung miteinbezogen, wofür die Abteilung für Psychiatrische Forschung mit der Universität Zürich, der ETH Zürich und dem Universitätsspital Zürich eng vernetzt zusammenarbeitet. Christoph Hock ist Mitglied des Forschungsrats und Roger Nitsch stellvertretender Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds.